

Eier garantiert frisch, à St. 7 Pf. 5% Rabatt. Kalk-Eier à St. 6 Pf. 5% Rabatt.

Knäusels Kunst-Speise-Fett fix und fertig zum 1 Pfund 65 Pfg. **Knäusels Tafel-König-Ersatz** hochrein, 1 Pfund 40 Pfg. Ausstrich auf Brot delikant

Gratis 60 Gramm

stelle allen Käusern, welche bis heute trotz aller Empfehlungen meine in allen Kreisen hochgeschätzte Tafelkönigin noch nicht kennen gelernt haben, von derselben ohne weitere als Probe gerne zur Verfügung. In Tausenden Familien wird heute meine Tafelkönigin, trotzdem dieselbe nach dem Gesetz als Margarine verkauft wird, als Tafelbutter verwendet. Kinder bekommen keine Proben!

Machen Sie bitte den Ihnen heute erneut kostenlos angebotenen Versuch. Sie sind bestimmt zufrieden!

Albert Knäusel, Tafelkönigin-Zentrale, Leipzigerstr. 72, Jägergasse 2. Telefon 1740.



TEE

neuester Ernte → eigener Einfuhr
erprobter Qualitäten
lose und in Paketen.

Gute bis hochfeine Mischungen
1.00, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— u. 5.— Mk. das Pfund.
Ceylon-Tee
1.60, 2.20 u. 2.40 Mk. das Pfund.

Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Röster-Gesellschaft
Über 1000 Filialen.

Filialen in Halle a. Saale:

Geiststrasse 55, Ludwig Wuchererstrasse 59,
Schmerstrasse 14, Steinweg 24.
Zeltz, Kramerstrasse 13.
Niederlage bei Herren Gebrüder Kleeberg, Schkenditz, Bahnhofstr. 43.

Naumburg-Weissenfels-Zeit.

Öfftl. Frauenversammlungen

Montag den 24. Januar abends 8 Uhr:
Naumburg **Gasthof** **Dresdnitz** **Restaurant**
Schwarzer Adler. Zur Luette.
Dienstag den 25. Januar abends 8 Uhr:
Droßk **Deutsches Haus** **Döbris** **Gasthof Müller**.
Mittwoch den 26. Januar abends 8 Uhr:
Kreßhau **Restaurant Nide.** **Saltenhain** **Gasthof**
Weiß. Wirtg. des Sozialdem. Vereins. Gentsch.
Referentinnen: Genossin A. Nehmitz, Genossin M. Bollmann.
Tagesordnung in allen Versammlungen:

Die Arbeiterfrauen im Kampfe um freie Distrikte. Brot u. Recht. Freie Distrikte.
Entree pro Person 10 Pf.
Der Zentralverband des Sozialdemokratischen Vereins.

Sozialdem. Verein, Gröben.

Sonntag den 30. Januar 1910 abends 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht von der Gemeindevorstands-Konferenz in Zeitz. 2. Jahrbuchabrechnung. 3. Die Gemeindevorstandsarbeiten und Verhältnisse. Der Vorstand.

Allgem. Konsumverein zu Lettin b. Halle a. S.

(G. m. b. H.)
Sonntag den 5. Februar 1910 abends 8 Uhr im Gasthof „Zur Erholung“, hierelbst

ordentliche General-Versammlung

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht für 1909.
2. Rechnungsbericht des Aufsichtsrats.
3. Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahl eines Geschäftsführers.
5. Neuwahl der statutenmäßig auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder.
6. Entlastung eines freiwillig auscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes.
7. Geschäftsberichtigung des Geschäftsführers.
8. Entschädigung der Markenspieler.
9. Geschäftliches.
Urnwaise Anträge der Mitglieder müssen bis 31. Januar in den Händen des Vorstandes sein.
Der Aufsichtsrat: Fr. Stuckas, Vorsitzender.

Möbel-Ausstattungen

- 1 Sekretär
- 1 Vertikow
- 1 Ausziehtisch
- 4 Rohrstühle
- 1 Spiegel
- 1 Sofa
- 2 Bettstellen
- 1 Küchenschrank
- 1 Tisch
- 2 Stühle

zusammen M. 275.

- 1 Sekretär
- 1 Vertikow
- 1 Ausziehtisch
- 4 Rohrstühle
- 1 Spiegel
- 1 Sofa
- 2 Bettstellen
- 1 Küchenschrank
- 1 Tisch
- 2 Stühle

zusamm. Mk. 340.

- 1 Sekretär
- 1 Vertikow
- 1 Trumeau
- 4 Rohrstühle
- 1 Sofatisch
- 1 Sofa
- 2 Bettstellen
- 2 Küchenschrank
- 1 Küchenschrank
- 1 Tisch
- 2 Stühle

zusamm. Mk. 488.

Möbelfabrik G. Schaible,
Gr. Märkerstrasse 26
am Ratskeller.

Bauschlächter.

Bügelle u. beste Bezugswolle für trockene u. geliebte Wärme bei Gult. Vaprot, al. Wirtg. 1.

An alle Holzarbeiter von Halle u. Umgeg. sowie an alle Frauen unserer Kollegen!

Dienstag den 25. Januar abends 8 Uhr
im großen Saale des Volksparks, Burgstraße 27

Allgemeine öffentliche Holzarbeiter-Versammlung.

Tagesordnung:
Ursache und Wirkung der Kriegserklärung des Arbeitgeber-Schutzverbandes und der gegenwärtige Stand unserer Tarifbewegung.
Referent: Verbands-Sekretär Kollege **Gustav Becker** - Berlin.
Alle Kollegen, ob organisiert oder nicht, müssen es als Ehrenpflicht betrachten in dieser Versammlung pünktlich zu erscheinen. Auch die Frauen werden gebeten, sich recht zahlreich an der Versammlung zu beteiligen.
Der Einberufer.

Ortskrankenkasse des Maurergewerks zu Merseburg.

Verichtigung.
In der Bekanntmachung vom 12. 14. und 17. November 1909 im Halleischen Volksblatt und dem Merseburger Korrespondent soll es nicht heißen, den Mitgliedern wird jährliche, sondern jährliche Hilfe vom Zahntechniker, nicht Zahntechniker gewährt.
NB. Wer jährliche Hilfe gewährt haben will, hat das vorher beim Vorsitzenden oder Kassierer zu melden.
Der Vorstand.

Konsumverein Zeuchern

(G. m. b. H.).
Die Auszahlung der Abschlags-Rückvergütung erfolgt

in Zeuchern	am Montag	den 24. Januar 1910
" "	" Dienstag	" 25. " "
" "	" Mittwoch	" 26. " "
" Stößen	" Donnerstag	" 27. " "
" Deuben	" Freitag	" 28. " "

Zeuchern, den 23. Januar 1910.
Der Vorstand.

Vorteilhaftes Angebot für unsere Abonnenten auf dem Lande.

Neu! Unser Tierarzt. Neu!

Vollständige Anleitung, wie der Landmann alle Krankheiten der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Hunde, Katzen und des Geflügels richtig erkennen, vorbeugen und heilen kann.
Reicht einem Anhang.

Allerlei praktische Ratsschläge für die Haus- und Landwirtschaft.

Mit einer Tafel „Das Pferd“ und circa 100 in den Text gedruckten fast sämtlich Original-Abbildungen.
Auf Grund praktischer Erfahrungen der bewährtesten Tierärzte und Landwirte u. mit Berücksichtigung der neuesten Forschungen auf dem Gebiete der

Tierheilkunde und Landwirtschaft

bearbeitet von **Heinrich Schmidt u. Hoffmann.**
Gut gebunden. 560 Seiten stark.
Preis nur 3.50 Mk. für unsere Abonnenten.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung, Harz 42/43.

Unerreichte Auswahl in guten Zöpfen
von 3 Mark an bis 30 Mark
finden Sie bei
Zopf-Siebert, Leipzigerstraße 33.

Tuberkulose-Museum

Guljahrstrasse.
Dienstag, 25. Jan., mitt. 12 U.
Ab. 8 U. Prof. **Frankel**, nachm. 5 U.
Dr. **Schumann**, 6 u. 11 U. Dr. **Mummel**,
8 u. 11 U. Dr. **Lebatsch**, 9 u. 11 U. Dr. **Peters**.
— Schluß der Ausstellung. —

Achtung! Die Mitglieder des Verbandes d. freien Gastwirte

werden erlucht, die polizeilichen Kontrollbücher
sein: Kollegen **Eugen Müller**
für den Preis von 65 Pfg. abzuholen.
Der Vorstand.

Billige Bezugswolle für Einzeich.-Albums, Post.-Albums, Geschieden, Stammbuchblätter
für Wiederverkäufer und im einzelnen.

Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.
Wirtg. des Rabatt-Sp.-Ver.

Kelbra.

Schuhwerk wird schnell, billig u. ausb. angefertigt.
— Neues nach Maß gefertigt. —
Karl Hebestadt,
Schuhmacher, Bohlenstr. 3.

Kluge Frauen

lesen: Schmerzlose Entbindung, M. 2.—, Buch über die Ehe in 39 Abb., statt M. 2.50 nur 75 Pf., Kleine Familie statt M. 1.70 nur 75 Pf.
R. Gachmann, Konstanz L. 249.

Systemmittel!

als:
Bayerisch Malz, Althee-Wonbon, Zwiebel-Wonbon, Eucalyptus-Wonbon, Tee-Wonbon,
empfehlen
à **Dentel 10 Pfg.**
Rob. Schirmer,
Sundermann-Strasse,
Försterrivstraße 54,
Leipzigerstraße 71,
Mansfelderstraße 48.

Die Verklausungs-Ordnung.

Der Zwangsarbeitsnachweis vor dem Dreiklassenhaus.

Am Dreiklassenhaus erlebte man zum Sonnabend zum zweiten Male in diesen Tagen, daß sich Reichstagsverhandlungen aus der letzten Vergangenheit in seinen Räumen wiederholten. Was das in den letzten Tagen bei der Frage der Weizenmaßregelungen in Kottbuzer der Fall gewesen, so geschah das gleiche am Sonnabend bei der Verhandlung der Zentrumsinterpellation wegen des Zwangsarbeitsnachweises eines in Kottbuzer. Auch diese Frage hatte bereits ausführlich den Reichstag beschäftigt, womit nicht gesagt sein soll, daß die Zustände der Reichsregierung irgendeine auszeichnend oder befriedigend war. Ja, Herr Delbrück hatte die Frage ausdrücklich als eine „spezifisch preussische“ Frage bezeichnet und es abgesehen, nähere Auskunft zu geben. Damit war das Zentrum für den vom Reichsfinanzminister zum preussischen Handelsminister delegierten Herrn Sadow gegeben. Er las im preussischen Dreiklassenhaus die vollständige Stelle, vor der er die Gründe der Regierung für die Interpellationssünde in dieser Frage darzulegen sollte. Den Reichstagsverhandlungen war er natürlich fern geblieben.

Was die Antwort des Herrn Sadow selbst anlangt, so gab er zunächst eine historische Uebersicht über die Entstehung der Arbeitsnachweise im Ruhrrevier, um dann auf den Zwangsarbeitsnachweis zu sprechen zu kommen, wegen dessen er sich mit den Bedenken — aber nicht mit den Arbeitern — in Verbindung gesetzt hat. Nur zwei Bestimmungen erzeugten kein Bedenken, und er hat in diesen beiden Punkten eine, wenn auch nicht die Aufhebung der allzu rigorosen Bestimmungen der Reichsbehörden erwidert. Darauf ist er natürlich sehr stolz und spielte sich als Arbeiter auf, der immer noch nach Recht und Gerechtigkeit strebe und für seinen Stand „so warmes Herz habe, wie für die Arbeiter. Diese Rede verlegte das Haus bis in die Reihen der Preussischen in hohes Entzücken. Der freisinnige Abgeordnete Gehring bekam es sogar fertig, die Antwort des Ministers befriedigend zu finden, da sie Recht und Gerechtigkeit gleichmäßig verteilt habe. Einen ganz anderen Ton schlugen die Vertreter der Interessen des Großkapitals an, der konservative Herr v. Gueseler und die Nationalliberalen Girsch-Giesen und Dr. Gueseler. Sie sehen natürlich in dem Zwangsarbeitsnachweis eine Wohltat für die Arbeiter, und konnten nicht Worte genug finden gegen die „pergehende“ Tätigkeit der Sozialdemokratie. Es ist diesen Herren dabei vollkommen gleichgültig, was die in den christlichen Verbänden organisierten Bergarbeiter in dieser Frage mit dem Bergarbeiterverband an einem Strang ziehen.

Für unsere Fratzen sprach Genosse Reiner, der endlich das Kind beim rechten Namen nannte. Er las in dem Zwangsarbeitsnachweis ein Machtmittel der Bergherren, die Arbeiterorganisationen zu brechen und durch das System der Personalakte über jeden einzelnen Arbeiter sich die Herrschaft über mehr als zwei Millionen Menschen zu sichern. Diese geheime politische Polizei des Unternehmertums brandmarkte er mit scharfen Worten und zeigte durch einen Hinweis auf die Praktiken im fiktionalen Sauerrevier, was von den arbeiterfreundlichen Worten des Herrn Sadow zu halten ist. Man erkennt eben die Arbeiter nicht als gleichberechtigten Menschen an, sondern sieht in ihnen Leibeigene. Mit dem Arbeitsnachweis ist man eine absolute Schrankenlosigkeit über Millionen von Menschen. Daraus erklärt sich auch das Aufkommen der Bergarbeiter aller Konfessionen, weil an dem Ausgang des Kampfes alle Arbeiter interessiert sind. In einer lebenslangen Erwerbung suchte sich Herr Sadow zu salbieren, indem er Reiner vorwarf, unter dem Mantel der Arbeiterfreundlichkeit „politische Zwecke“ zu verfolgen. Der Zentrumsarbeiter Imbusch sprach wenigstens etwas schärfer als sein bedächtiger Parteifreund Reimer, und dann hatte die Besprechung ihr Ende erreicht. Am Montag steht der Landwirtschafstest auf der Tagesordnung.

Der Kennzeichnung der Arbeiter der kapitalistischen Parteien mögen die Ausführungen des sozialdemokratischen Redners folgen.

Abg. Reiner (Soz.).

Nach den bisherigen Ausführungen scheint es, als ob der Arbeitsnachweis im Ruhrrevier eingeführt ist auf reiner Liebe zu den Arbeitern und gewissermaßen eine Wächterüberwachung der Arbeitgeber durch die Arbeiter. Die Arbeiter sind der Arbeitsnachweis verfolgt ganz bestimmte Sonderbestimmungen. Die Unternehmer wollen

den Kampf mit den Arbeitern

und sie hoffen, damit die Arbeiterorganisationen auf Jahrzehnte zu schwächen. In diesem Kampf soll der Arbeitsnachweis ein Machtmittel sein. Man hat für die einzelnen Arbeiter Personalakten eingeführt und mit solchen Personalakten stellt ein solcher Arbeitsnachweis eine geheime politische Polizei des Unternehmertums dar.

(Sehr richtig! h. d. Soz.) Es fehlt nur die Verbindung mit der Geheimpolizei des Ministeriums des Innern. Durch den Zwangsarbeitsnachweis haben die Unternehmer die Herrschaft über mehr als 2 Millionen Menschen. Es ist unerblicklich in derselben Weise vorgetrieben. Diese Bestimmung muß der Minister aufheben, wenn ihm wirklich daran liegt, ausgleichend zu wirken. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Durch solche Bestimmungen soll der Arbeiter

werden. Weil diese Bestimmung aufheben nicht genug funktioniert, überlegt man sich schon seit Jahren, wie man den Arbeitern besser zu Hilfe kommen könnte. Und da hat man zu dem Mittel des Zwangsarbeitsnachweises gegriffen. Diese ganze Entwicklung des Arbeitsnachweises scheint dem Minister unbekannt zu sein, sonst wäre seine Antwort an die Arbeiter nicht verständlich. Der Arbeitsnachweis ist auch ein Mittel, die Sperre noch wirksamer zu machen. Es ist gewiß richtig, daß Arbeiter und Arbeitgeber theoretisch gleiches Recht haben. Aber das gleiche Recht der Arbeitgeber wird immer dazu führen, daß sie im Übermaß sind. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Wirklich gleichberechtigt können die Arbeiter nur sein, wenn sie

die Idee des Zukunftsstaates verwirklichen, die sie ja für eine Utopie halten. Von Bedeutung ist der Zusammenhang im Handelsministerium. Im vorigen Jahre erklärte Herr Delbrück, er wolle die Seelen der Arbeiter erlösen und jetzt, nachdem der von den Arbeitern durchgeführte Kampf elementar erfolgt ist, tritt das Handelsministerium völlig auf die Seite der Arbeitgeber. Es geht sich als

die aufstrebende Schicht der Großkapitalisten. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Man muß die Arbeiter wenigstens, woran sie sind. Bei seiner harmlosen Auffassung wird der Minister noch gar den Beinen des Ministers der Harmonie erhalten, wenn er sich nicht zum Minister der Schärfe entwickelt. So hat er ein früheres Verbot aufgehoben, das von den Arbeitern erklärt war, weil er erwartet, daß die Annahmen sich Kampforientierung der Arbeiter so wie so nicht anfechtlich würden. Sein Vertrauen wird kaum gerechtfertigt werden. (Sehr wahr! h. d. Soz.) Die Folgen haben sich bereits im Vaugenergezeigt und die Minister haben die Verantwortung für die folgenden Kämpfe zu tragen haben, die im Vaugenergezeigt. (Sehr wahr! h. d. Soz.)

Die Arbeitgeberverbände sind nicht harmloser, sondern brutaler geworden.

(Sehr richtig! h. d. Soz.) Herr Bueck hat 1908 gesagt, was mit Herr Reimer im vorigen Jahre bestritt: „Ich stelle mit Bedauern fest, daß nicht übrig bleibt, was als eine Entscheidung der Höhe, die natürlich verbunden sein wird mit einer Herabdrückung der Lebenshaltung unserer Arbeiter. Das wird aber notwendig sein, wenn wir den Wettbewerb auf dem Weltmarkt handhaben wollen.“ (Hört, hört! h. d. Soz.) Herr Bueck hat nicht die Meinung, daß diese Herabdrückung nur unter harten Kämpfen durchzuführen werden könnte. Es wird also mit Bewußtsein auf einen solchen Kampf von dem Zentralverband hingearbeitet. (Hört, hört! h. d. Soz.) Die Statuten des Bedenkenarbeitsnachweises sollen nun von diesem nicht enthalten. Das ist richtig, aber wenn sich der Minister einmal das Statut der Arbeitgeberverbände selbst genauer ansehen würde, so würde er finden, daß es darin heißt: Die Verbandsorgane haben den Anordnungen in Bezug auf die Durchführung des Nachweises Folge zu leisten. Im § 8 werden die Verbände dahin verpflichtet, daß während der Dauer eines Jahres

drei Monate nach Beendigung des Streiks

kein Arbeiter vor dem Ausstehen betroffenen Verbände angenommen werden darf, ebenso darf ein Werk keine Arbeiter von anderen Verbänden annehmen. (Hört, hört!) Und das gilt, auch wenn der Ausstehende ohne jeden Kontraktbruch vor sich geht.

Der Reichsverband kann also das schöne Nachweisstatut überhaupt ohne weiteres über den Haufen werfen, ohne verpflichtet zu sein, dies dem Handelsministerium mitzuteilen. Können die Arbeitgeber mit solchen Bestimmungen, würden die Unternehmer über Terrorismus sprechen. (Sehr wahr! h. d. Soz.) Die Arbeitgeber führen aber nicht die Arbeiter, sondern eine Schrankenlosigkeit über Millionen

berbei, denn auch die Frauen und Kinder der Arbeiter werden durch die Aussperrung auf vierzehn Tage dem Hunger preisgegeben, einer Strafe, die wirksamer ist als jede Polizeistrafe. Neuerdings will man solche Arbeitsnachweise auch für Landwirtschaft und Handel einführen. Wir verlangen demgegenüber ein bestimmtes Verbot von vorläufigen Arbeitsnachweisen. Der erfolgreichste Erfolg des Vorstoßes der Reichsbehörden ist

das gemeinsame Vorgehen aller Bergarbeiterverbände im Ruhrrevier. Die Arbeiter kämpfen um ihr Selbstbestimmungsrecht. Auch in ihm überzeugt, der Streik wird kommen

— mit und ohne Arbeitsnachweis. Der Streik ist eine solche Fülle von Hindernissen durch die Unternehmer angebracht, daß es nur eines Punktes bedarf, um den Brand losbrechen zu lassen. Der Kampf der zu Gelosten herabgedrückten Arbeiter wird ein furchtbarer und das ganze Wirtschaftsleben erschütternder werden, wenn der Reichsverband sein protektionistisches Vorgehen gegen die Arbeiter nicht zurückzieht. Wenn er in dem Arbeiter auch einen Menschen erblickt, nicht nur eine Ware, mit der gehandelt werden kann.

Es gibt eine Grenze für Drahtennacht.

Man ist nahe daran, sie zu überschreiten und einen Kampf im Ruhrrevier heranzuziehen, der alle bisherigen Angriffe in den Schatten stellen wird. (Sehr wahr! h. d. Soz.)

Handelsminister Sadow. Die Bestimmungen des § 8 der Statuten des Reichsverbandes über Maßnahmen bei einem Ausstehen haben mit dem Arbeitsnachweis nichts zu tun. Ich habe bereits betont, daß in der Annahme der Arbeiter den Arbeitgebern vollständige Freiheit innerhalb der gesetzlichen Bestimmungen gewährt bleiben muß. Dann hat Herr Reiner gesagt, ich sei entweder harmlos oder ein Schärfermacher. Wenn er in dem Arbeiter auch einen Menschen erblickt, nicht nur eine Ware, mit der gehandelt werden kann. (Sehr wahr! h. d. Soz.) Wenn er nicht einen Schärfermacher nennt, so heißt es in dem Reichsverband, einen Menschen, der einseitig die Interessen der Arbeitgeber verfolgt ohne Rücksicht auf die Interessen der Arbeiter. Ich kann es wohl ruhig nach dem Urteil dieses hohen Hauses überlassen, ob diese Meinung nach den Ausführungen Reimer ist, die ich in Verantwortung der Interpellation gemacht habe. (Bravos!)

Abg. Dr. Gueseler (natl.); Herr Bueck hat die Herabdrückung der Arbeiter nicht befürwortet, wie es Herr Reiner hinstellte, sondern ihre Notwendigkeit (!) bedauert. Die Arbeitgeberverbände haben viel besser gewirkt als die paritätischen. Der Drang der Gewerkschaften sind die Arbeiter

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 24. Januar 1910.

Rolle-Schluss.

Wie in den Vorjahren, veranstaltet der Bildungsausschuss auch in diesem Jahr eine Vortragsreihe des Genossen Kühle. Der vorjährige Inhalt behandelte die Grundbegriffe des Wirtschaftslebens. Der diesjährige schließt sich hieran an und wird die Einföhrung in die Geschichte der Volkswirtschaftslehre behandeln. Es sind wiederum acht Vortragsabende vorgesehen, welche in die Zeit vom 15. Februar bis 11. März gelegt werden müssen, da Genosse Kühle noch anderweit Vortragsarbeiten abhalten muß. Es werden also acht Vortragsabende in Frage kommen, auf jede Woche zwei Abende, und mit hierzu die Tage Dienstag und Freitag bestimmt werden. Die Einföhrung in die Geschichte der Volkswirtschaftslehre wird in folgenden Abschnitten gegeben werden: 1. Das kapitalistische Zeitalter und die Entstehung der Volkswirtschaft, 2. Der Merkantilismus, 3. Die Physiokraten, 4. Die englische liberale Schule (Adam Smith, Ricardo, Malthus), 5. Das nationale System und die historische Schule, 6. Der utopische Kommunismus (St. Simon, Fourier, Cabet, Proudhon, Owen), 7. Karl Marx, 8. Der marxistische Sozialismus.

Der hiermit kurz flüchtige Vortragszyklus wird Dienstag, den 15. Februar, seinen Anfang nehmen, wird sich Freitag, 18. Februar, fortsetzen und, jeden Dienstag und Freitag bis zum 11. März inklusive, Unterbrechung von abends 8-10 Uhr wie bisher im kleinen Saale des Volksparks, Cemeiri 2-3 Abende, das gegenwärtige Getränke an diesen Abenden nicht verabreicht werden.

Die Teilnahme an diesem Kursus soll wie im vorigen Jahre durch Delegation geregelt werden. Jede Gewerkschaft hat das Recht, maximal zwei Delegierte zu ernennen, als sie Kartelldelegierte hat. Wenn also z. B. eine Gewerkschaft 2 Delegierte ins Kartell entsendet, so hat sie das Recht, 4 Delegierte zum Kursus zu stellen. Der Partei sind 50 Delegierte zugewiesen. Die Kosten belaufen sich auf 1,25 Mk. für den Kursussteuerner. Die Gewerkschaften werden ersucht, so bald als möglich ihre Delegierten zu ernennen. Die auf den Namen des Inhabers ausgeteilten Teilnahmekarten werden von nächster Woche ab im Arbeiterreferat ausgegeben.

Der diesjährige Kursus wird besonders für die Genossen von Vorteil sein, welche die vorangehenden Vortragszyklen bereits gehört haben. Doch können natürlich auch neue Teilnehmer den Abenden beiwohnen, da Genosse Kühle einen allgemeinen Rückblick auf die vorhergehenden Jähren geben wird.

Der Bildungsausschuss.

Zerbarfale-Museum (Schulhofstrasse).

Heute Montag, den 24. Januar, (Freitag 6 Uhr abends Oberhofsberg 8/9 Uhr Generallotterie) Boehr. Dienstag, den 25. Januar, ist die Ausstellung zum letzten Male geöffnet. Mittags 12 Uhr wird Herr Geheimrat Professor Franke einen öffentlichen Vortrag halten. Nachmittags finden öffentliche Führungen mit Vortrag um 3, 5, 6 1/2, 8 1/2 und 9 1/4 Uhr statt. Der Eintritt ist wie immer frei. (Siehe Inserat.)

Ueber den Erfolg der Ausstellung, deren Besuchsziffer nach den bisherigen Schätzungen verhältnismäßig und absolut die in allen anderen Städten erreicht zu übertreffen scheint, werden wir noch ausführlicher berichten.

Vom Fortschritt der Halle'schen Gewerkschaften.

Auch aus dem Leben der hiesigen Gewerkschaften des Transportarbeiter-Verbandes ersehen wir, daß es mit den Gewerkschaften wiederum vorwärts geht. Hier ist zumal an Mitglieder ein außerordentlich erfreulicher Fortschritt zu beobachten. Während das Jahr 1908 mit einem Mitgliederstande von 945 abschloß, waren am 31. Dezember 1909 1148 zu verzeichnen, es hat also eine Zunahme von 205 oder 21 1/2 Prozent stattgefunden. Freilich setzt der Bericht hinzu, daß dieser Erfolg nur möglich war durch eine umfassende Agitation, ein Beweis dafür, daß nur gute, entschlossene Arbeit uns vorwärts bringen kann.

Der Kassenericht bietet ebenfalls ein Bild des Fortschritts. Die Gesamtsumme betrug im 1905/06 19 Mk., im Jahre 1908 auf 23 477,26 Mk. pro 1909. Der Materialumsatz betrug auf 48 812 Stück an 50 000 Stück. Der Materialumsatz hat sich von 1907/08 auf 260,07 Mk. erhöht. Hinsichtlich der Ausgaben wird bemerkt, daß dieser Posten gesenkt wird, um die kleineren Lohnbewegungen und den nötigen Rückhalt zu haben. Das Interaktionswesen hat gleichfalls erheblichen Umfang angenommen. Die veranschlagten Summen der einzelnen Unterstützungsweize sind folgende:

Arbeitslosenunterstützung	4665,45 Mk.
Krankenunterstützung	1986,98 „
Streik und Maßregelung	608,50 „
Sterbe-, Notfall usw.	709,45 „
Aus der Postkasse diverse	518,55 „
Summa	8489,93 Mk.

Kameralistisch bei Arbeitslosigkeit hat also der Verband helfen können und seine Unterstützungen dürften manche Träne getrocknet und manden schmerzlichen Notstand gelindert haben.

So haben wir in den letzten Jahren zu verzeichnen: Beim Abbruchfristigen Gesammten, bei der Firma Stefan u. Co., bei der Firma Engel u. Engel, endlich bei der Firma Reiter und die bekanntlich zur Arbeiterüberlegung führte. Die drei letzten haben wurde ein Erfolg erzielt. Mit dem Abbruchfristigen Gesammten wurde ein Vertrag auf dem Genossenschaftstage zu Mainz aufgestellt. Karf vereinbart. Neben diesen Mitgliedern des Verbandes an drei Bewegungen anderer Gewerkschaften beteiligt, wobei ebenfalls Vorteile erzielt wurden.

Die Gesamtsummen waren 26, an Einnahmen und Verwendungen 189 erforderlich, um die Agitationen und Verwaltungskosten zu erledigen. Der Verband hat also, trotzdem gerade für ihn die Krise, die Folgen des schmerzlichen Streikendanges und im vergangenen Jahr in Betracht kamen, eine gute Entwidlung genommen, die ihm weitere Fortschritte sichert. Gerade im Transport- und Verlebsgewerbe sind solche Bewegungen nötig. Man denke nur an die Straßenbahnen, an die Eisenbahnen und andere Kategorien, die dem Transportarbeiter-Verband gewonnen werden müssen. Hoffen wir, daß der Vormarsch auch dieses Verbandes ein dauernder, ununterbrochener ist.

Das „Bist“ des Disziplinarrechts.

In Halle existiert ein Ding, welches sich preussischer Weanterein nennt, Kaisergeburtstagsvorträge veranstaltet und dabei den Disziplinarparren reden läßt. Der Disziplinarparre heißt Schenker und ist nicht nur eine Art des Ministers, sondern auch des Ministers. Genug, um die Halle'schen Disziplinarparren zu geben, diesen nachdrücklich (oder heißt's hochachtungsvoll) Kaisergeburtstagsrede intensif auf ihre Leser wirken zu lassen. Es bringt in Nr. 39 das Stenogramm dieser Rede als Leitartikel, dem wir folgende Stelle entnehmen:

Wohin eine Gefahr der Gegenwart muß ich erwähnen. Wir wissen, wie groß und mächtig die Schar der Menschen geworden ist, die Ironie und Mitleid lieber heute wie morgen flüchten können. Das Bist ihrer Lehrer ist an dem Werte des Wortes. Präzise ist doch wohl bleiben für alle Zeit, daß in den Kreisen der Weanten solche Leute keinen Boden gewinnen kann, daß dort jeder von dem höchsten Stellen bis zu dem geringsten Mann treue hält an Kaiser und an Reich. Es ist lieb vom Herrn Disziplinarparre Schenker, daß er die bedauerlichen Worten wenigstens noch unter das Publikum weihen dringt. Es hätte viel schärfer kommen können.

Das Unwetter in Branitz.

Welfort, 23. Januar. Nach den Regengüssen der letzten Tage hat sich nunmehr heftiges Schneegestöber eingestellt. Infolgedessen sind sämtliche Telephon- und Telegraphenlinien zerfallen. Auf der Berliner Linie unweit des Tunnels Generossende bei Bure hat ein Erdrutsch statt. Ein Bahngleis ist verdrängt worden, der Verkehr wird auf einem Gleise aufrecht erhalten. Die Ueber- schneemungen längs der Raab nehmen ebenfalls zu. Schwachen Ebnen und Wieseln sind die Arbeiter auf weite Strecken überkommen. Auch die Risse in Hart gestiegen. In dem Hainfeld haben alle Fabriken und Mühlen den Betrieb einstellen müssen. In den Straßen von Reitel steht meterhoch Wasser. Die Einwohner sind in ihren Häusern geflochten. Der Verkehr wird mittels Posten aufrecht erhalten. Große Holzlager sind durch die Schneemengen bedingt worden. In Trospitz ist die Unterstadt vollständig überflutet. In Gaudersitz ertranken zwei Kinder. Im Upernau herrscht große Verdrängung wegen des zunehmenden Schneeeises der Raab. Seit gestern nachmittags haben die tiefer gelegenen Städte teilweise unter Schnee und die Wohnungen müssen geräumt werden. In der Umgebung von Upernau sind mehrere Dörfer fast überflutet und vom Verkehr vollständig abgeschnitten. Die Bevölkerung schneidet in Lebensgefahr. Die Flammbrände des 1. Januarertragens sind beauftragt worden, die Einwohner wurde durch Posten aufrecht erhalten. In Gaudersitz sind in Sicherheit zu bringen. Auch in Witten die Dorothea ist die Lage sehr ernst. Infolge Zammbrüches sind mehrere Dörfer unter Wasser gesetzt. Der Eisgang Galitz-Breitfeld wurde nach Tonnahme aufgegeben. In Upernau zur Raab zu die Lage noch immer sehr ernst. Die Truppen bereiteten sich an den Winterquartieren. Der ansonstige Schaden ist unbeschrieben. In Upernau im Uraa erfolgte ein großer Erdrutsch; 30 000 qm Erde sind vom Berge auf die Ebene herabgerollt. Das Aus-

sehen der Stadt ist drohend. Ein weiterer Erdrutsch von circa 100 000 qm Erde erfolgte in der Nähe von Seifardt. Es wird 10 Tage dauern, ehe die gesamten Erdrutschen fortgeräumt sind. Ihr heute befürchtet man weitere Unterbrechungen des Eisenbahnverkehrs.

Schneetreiben in Ostpreußen.

Wien, 23. Januar. Aus allen Nordteilen laufen Meldungen über katastrophale Schneefälle ein. In den Gebirgsregionen richten Lämmer großen Schaden an. Kohlen- und Holztransporte sind ver- schüttet und der Bahnverkehr teilweise gehemmt. Gefährliche Ver- triebe sind berichtet, auch Menschenverluste sind zu beklagen. Im Bod Juch wurde das Hotel Weiskam zerstört.

Der Tod im Schacht.

Wien, 23. Januar. Nach 10 monatelangen Arbeiten sind gestern die Leichen von 2 Arbeitern aufgefunden worden, welche im März 1909 in den Schacht infolge anfalls dieses Schachtes verdrängt worden waren.

2500 Arbeiter entlassen.

Petersburg, 23. Januar. Aus Gostominsk sind ge- meldet, daß infolge der Kohlenkrise 2500 Arbeiter entlassen wurden.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Das Niederreiten der Wahlrechtforderer!

Wien a. Ruth, 23. Januar. Heute mittag veranstalteten die Sozialdemokraten eine größere Wahlrechtsdemonstration. Eine von über 5000 Personen besetzte Wahlrechtsversammlung bei Marx in Rüttenbach, in der der Reichstagsabgeordnete Gem- referierte, verlief zunächst glatt. Nach der Versammlung ging

eine über tausend Personen zählende Menge in ruhiger, be- sonnenem Schritt zum Bahnhof hinunter. Die sie begleitenden Schaulente zu Fuß zogen überhört Entgegenkommen. Am Bahnhof aber stellten die ersten 200 Personen Schaulente. Diese verließen hier und in der Festungstraße verabschiedet, die Menge auseinanderzutreiben. Am Durchgang vor dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal, wo gerade die Parade der Krieges- vereine zur Kaisergeburtstagsfeier abgehalten wurde, verdrängte wiederum nervöse Berittene den Zug zu sprengen. Vor dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal erhob sich darauf, während die Musik den Paradezug begleitete, tausendstimmiger Ge- sang der Arbeitermarzialisten und auch Schreie auf ein freies Wahlrecht. Die Berittenen konnten den Zug nicht aufhalten, obwohl sie immer wieder in die Menge hineinritten. Der riesige Zug marschierte zum Rathaus, am Kaiserdenkmal vorbei und ging durch mehrere Straßen ins Arbeiterviertel. Erst um 1 1/4 Uhr gelang es, die Menge zu zerstreuen. Eine große Anzahl von Leuten wurde verhaftet. Einige Personen, auch ein Kind, litten durch Verdrängung Verletzungen.

Dem Verla. Tagblatt wird telegraphiert: Nach den Ansäen zahlreicher Anwesenden wirkten die berittenen Schaulente geradezu provozierend auf die Masse. Wären die Berittenen nicht hinzugekommen, so hätte die Demonstration wohl einen völlig ruhigen Verlauf genommen. — Die alte Ge- schichte!

Sollingen, 23. Jan. Die Sozialdemokratie hielt im Sollinger Industriegebiet heute achtzehn Wahlrechtsversammlungen, in denen die Befreiung des Dreifachwahlrechts und die Einführung eines freien Wahlrechts gefordert wurde.

Walthalla-Theater. Direktor u. Besitzer: Paul Bildhagen. Hochinteressantes Gastspiel der Nackttänzerin Mary Deba in ihren unvergleichlichen Tanzposen. Mary Deba wurde bei den Berliner Schönheits-Abenden mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Mary Deba debütierte mit grossem Erfolg in allerersten Theatern sowie in fürstlichen Privattheatern. Hierzu der glänzende Spielplan. 20 Maley Juveniles. Heute Montag neues Programm. Auf vielseitigen Wunsch noch einmalige Auftritte von Jos Menöi.

Wirklich frische Eier! Per Stück 6 und 5 Pfg. F. H. Krause. Vaterlandslose Gesellen. Kurze Biographien von verstorbenen hervorragenden Sozialisten des 19. Jahrhunderts. Preis 50 Pfennig. Gegen Husten und Heiserkeit empfehle ich meinen Echt bayr. Malzzucker, 1 Wd. 80 Pf. Grosse Ulrichstrasse 31. A. Trautwein, Mitglied des Rabatt-Spar-Verlages. Masken, Zarenkappen in Stoff und Papier, Chinesische Fächer und Schirme, Narrenplattate, Girlanden, Narrenfestartikel. Hervorragende Reinetten. — Auswahl unübertroffen. Albin Hentze, Schneerstrasse 24. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Schaffner-Filzstiefel, getragene, aber sehr gut erhal- tene, verkaufe zu jedem Preise, um mein groß. Lager zu räumen. J. Sternlicht, Alter Markt. Tel. 1946. Abbruch! Kleine Ulrichstraße 31. Wegen Räumung hind Türen, Fenster, Bretter, etc. Trepp. Bruch- steine, Holz u. Brennholz, bill. u. vof. Betttässen beliebigen sofort unter Garantie, Austausch umloht (Alter u. Ge- schicht angeben) Schöne & Co., Frankf. a. M. Nr. 273. Kalk. Weiß-, Graus-, Sements- und Sängelfest thätig zum Verkauf. M. Stoye, Soltenhurn.

KLEINE KIOSK-CIGARETTE 2 1/2 & 3 1/2 Pf. Türk Tabak & Cigaretten-Fabrik, 'Kiosk' o. E. Robert Böhm, Dresden. !! Soeben erschienen !! August Bebel: Die Frau und der Sozialismus. 50 Auflage. Pracht-Einband, Preis 3.00 Mk. Zu beziehen durch die Volks-Buchhandlung, Halle a. S., Harz 42/43.

Apollo-Theater. Dir.: Gustav Poller. Unwiderfürlich letzte Woche grossartigen Januar-Programms. Täglich volle Häuser! Die ganze Stadt spricht von dem weltberühmten Weltbühnen.

Stadt-Theater in Halle a. S. Direction: Hofrat M. Richards. Dienstag den 25. Jan. 1910: Sondervorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement. Eingieles Gastspiel Anton van Roy. Der Krieger-Goldader. Großes Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Saftendöffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Mittwoch den 26. Jan. 1910: Nachmittags 3 Uhr: Vollständige Klavier-Vorstellung bei kleinen Preisen. Die Jungfrau von Orleans. Romantische Tragödie in 5 Auf- zügen von Friedrich Schiller. Abends 7 1/2 Uhr: 181. Monn.-Vorst. 3. Viertel. Kostüm! Zum 9. Male: Der fidele Bauer. Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Bellini. Einzig in der Welt existierend! Schauspiel des Rheinischen Possen-Theaters Schmitz. Die tollste all. Burlesken: die fromme Helene Lachsälve auf Lachsälve! u. d. Abg. groß. Attraktion.

Welt-Panorama. Schwäbische Alb. Hohenstaunen, R. Scharenschloss. Der Wen zur Macht von Sa. Reut. Preis 50 Pfennig. Zu beziehen durch alle Ausdröcker u. die Volksbuchhandlung 6. 42/43.

Klostermansfeld. Einem gebeten Publikum von Klostermansfeld die ergeben. An- gebot, daß ich Steigerber. 16 ein Barbier- u. Scheitelgewölbe eröffnen habe. Mein Betrieb- nach ist ein. Einem Geben- den Preis gut, pünktlich u. sauber zu bedienen. Ich bitte um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll Max Pramor, Barbier und Scheitel.

Perücken! Masken! Kodopart u. die, verl. Kostüm- stücken u. Schminken führt aus H. Krowol Wwe., Geiststr. 16. Ein gutgehendes Restaurant Grundst. Kesselfohn und Aus- spann (Partikollak) ist funk- tionstheiler sehr billig zu ver- kaufen, bei geringer Anstaltung. Es kann eventuell ein kleines Wohnhaus in Zahlung ge- nommen werden. Eigenen sind ausgeschlossen. O. Filz, Naumburg a. S., Rossbacherstrasse 20 II. Zahngelbisse, Gold, Platin, Silber, Aluminium, taufst Holland, Sapinstr. 18.

Stiefel u. Schuhe werden billig befestigen sofort unter Garan- tie, Austausch umloht u. re- pariert mit gutem Gebraucht. Nierenteder. J. Sternlicht, Alter Markt 11. Aungl. Ausröcker. Ein neuerbeutete Wohn- haus ist umständelbarer sofort preiswert zu ver- kaufen. Schriftstraße Nr. 11.

Vaterlandslose Gesellen. Kurze Biographien von verstorbenen hervorragenden Sozialisten des 19. Jahrhunderts. Preis 50 Pfennig. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Halle a. S., Harz 42-43.

Gegen Husten und Heiserkeit empfehle ich meinen Echt bayr. Malzzucker, 1 Wd. 80 Pf. Grosse Ulrichstrasse 31. A. Trautwein, Mitglied des Rabatt-Spar-Verlages. Masken, Zarenkappen in Stoff und Papier, Chinesische Fächer und Schirme, Narrenplattate, Girlanden, Narrenfestartikel. Hervorragende Reinetten. — Auswahl unübertroffen. Albin Hentze, Schneerstrasse 24. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schaffner-Filzstiefel, getragene, aber sehr gut erhal- tene, verkaufe zu jedem Preise, um mein groß. Lager zu räumen. J. Sternlicht, Alter Markt. Tel. 1946. Abbruch! Kleine Ulrichstraße 31. Wegen Räumung hind Türen, Fenster, Bretter, etc. Trepp. Bruch- steine, Holz u. Brennholz, bill. u. vof. Betttässen beliebigen sofort unter Garantie, Austausch umloht (Alter u. Ge- schicht angeben) Schöne & Co., Frankf. a. M. Nr. 273. Kalk. Weiß-, Graus-, Sements- und Sängelfest thätig zum Verkauf. M. Stoye, Soltenhurn.

Jeden Dienstag Schloschlofest. O. Grabum, Mansfelderstraße Nr. 3. Jeden Dienstag Schloschlofest. Spez. Kitzlwurst. E. 10 1/2. Löhde, Siebenauerstr. 162. Morgens u. jeden Dienstag Schloschlofest. Joh. Fischer, Gr. Golestr. 39.

Zeit. Morgen Dienstag Schloschlofest. Preis 50 Pfennig. 2. Ausgabe billige. Blumenthal, D. D. 2. Masten a. verl. Golestr. 12, III. r. Naumburg jeder Art bei bill. Maib. Ackermann, Mühlberg 10. Schläffl. a. dm. R. Klausstr. 14 III. r.

Winter 1909/10 Die neuesten Kursbücher. Zu beziehen durch die Volks-Buchhandlung, Harz 42/43.

Stadtsamliche Nachrichten. Oker-Süd (Steinweg) 23. Januar. Angekoben: Direktor Schulze und Fritz Schmidt (Gr. Ulrich- strasse 30 u. Unterberg). Remner Guernemann und E. Hochrein (Weipzig). Prokurist Herbst und Margarete Schüller (Machner- strasse 9 und Rosmal). Strimmetz Engelhardt und A. Steinert (Gleiberg). Marktbesitzer Ohl- meyer u. M. Unverricht (Weipzig und Halle). Angekoben: Arbeiter- Körner u. Maria Lohse (Schloß- strasse 12 und Auguststraße 3). Prokurist Wile und Liesbeth Kammler (Weipzig). Elektro- monteur Schürmeyer und G. Lindig (Wagenbergstr. 42 und Fritz Reuterstraße 7). Elektro- techniker Lorenz und Marie Schöpfels (Wald Riffingen). Beton- Anstalter Werlich u. Anna Seife (Schloßstr. 9 und Schloßstr. 11). Geboren: Martinebell Hedrich (S. Wengertstr. 86). Aufge- boren: Dorothea L. (Jahobstr. 28). Geboren: Arbeiter- Kresse (E. Wengertstraße 32). Auguste Schulte, 62 1/2. (Waldhänger 6). Galle-Hard (Gr. Brunnenstr. 36). 23. Januar. Aufgehoben: Arbeiter Rod u. Berta Scheife (Königsberg 1 b). Ronbitor Binder u. Clara Schö-

Stadtsamliche Nachrichten. Oker-Süd (Steinweg) 23. Januar. Angekoben: Direktor Schulze und Fritz Schmidt (Gr. Ulrich- strasse 30 u. Unterberg). Remner Guernemann und E. Hochrein (Weipzig). Prokurist Herbst und Margarete Schüller (Machner- strasse 9 und Rosmal). Strimmetz Engelhardt und A. Steinert (Gleiberg). Marktbesitzer Ohl- meyer u. M. Unverricht (Weipzig und Halle). Angekoben: Arbeiter- Körner u. Maria Lohse (Schloß- strasse 12 und Auguststraße 3). Prokurist Wile und Liesbeth Kammler (Weipzig). Elektro- monteur Schürmeyer und G. Lindig (Wagenbergstr. 42 und Fritz Reuterstraße 7). Elektro- techniker Lorenz und Marie Schöpfels (Wald Riffingen). Beton- Anstalter Werlich u. Anna Seife (Schloßstr. 9 und Schloßstr. 11). Geboren: Martinebell Hedrich (S. Wengertstr. 86). Aufge- boren: Dorothea L. (Jahobstr. 28). Geboren: Arbeiter- Kresse (E. Wengertstraße 32). Auguste Schulte, 62 1/2. (Waldhänger 6). Galle-Hard (Gr. Brunnenstr. 36). 23. Januar. Aufgehoben: Arbeiter Rod u. Berta Scheife (Königsberg 1 b). Ronbitor Binder u. Clara Schö-

Stadtsamliche Nachrichten. Oker-Süd (Steinweg) 23. Januar. Angekoben: Direktor Schulze und Fritz Schmidt (Gr. Ulrich- strasse 30 u. Unterberg). Remner Guernemann und E. Hochrein (Weipzig). Prokurist Herbst und Margarete Schüller (Machner- strasse 9 und Rosmal). Strimmetz Engelhardt und A. Steinert (Gleiberg). Marktbesitzer Ohl- meyer u. M. Unverricht (Weipzig und Halle). Angekoben: Arbeiter- Körner u. Maria Lohse (Schloß- strasse 12 und Auguststraße 3). Prokurist Wile und Liesbeth Kammler (Weipzig). Elektro- monteur Schürmeyer und G. Lindig (Wagenbergstr. 42 und Fritz Reuterstraße 7). Elektro- techniker Lorenz und Marie Schöpfels (Wald Riffingen). Beton- Anstalter Werlich u. Anna Seife (Schloßstr. 9 und Schloßstr. 11). Geboren: Martinebell Hedrich (S. Wengertstr. 86). Aufge- boren: Dorothea L. (Jahobstr. 28). Geboren: Arbeiter- Kresse (E. Wengertstraße 32). Auguste Schulte, 62 1/2. (Waldhänger 6). Galle-Hard (Gr. Brunnenstr. 36). 23. Januar. Aufgehoben: Arbeiter Rod u. Berta Scheife (Königsberg 1 b). Ronbitor Binder u. Clara Schö-

Stadtsamliche Nachrichten. Oker-Süd (Steinweg) 23. Januar. Angekoben: Direktor Schulze und Fritz Schmidt (Gr. Ulrich- strasse 30 u. Unterberg). Remner Guernemann und E. Hochrein (Weipzig). Prokurist Herbst und Margarete Schüller (Machner- strasse 9 und Rosmal). Strimmetz Engelhardt und A. Steinert (Gleiberg). Marktbesitzer Ohl- meyer u. M. Unverricht (Weipzig und Halle). Angekoben: Arbeiter- Körner u. Maria Lohse (Schloß- strasse 12 und Auguststraße 3). Prokurist Wile und Liesbeth Kammler (Weipzig). Elektro- monteur Schürmeyer und G. Lindig (Wagenbergstr. 42 und Fritz Reuterstraße 7). Elektro- techniker Lorenz und Marie Schöpfels (Wald Riffingen). Beton- Anstalter Werlich u. Anna Seife (Schloßstr. 9 und Schloßstr. 11). Geboren: Martinebell Hedrich (S. Wengertstr. 86). Aufge- boren: Dorothea L. (Jahobstr. 28). Geboren: Arbeiter- Kresse (E. Wengertstraße 32). Auguste Schulte, 62 1/2. (Waldhänger 6). Galle-Hard (Gr. Brunnenstr. 36). 23. Januar. Aufgehoben: Arbeiter Rod u. Berta Scheife (Königsberg 1 b). Ronbitor Binder u. Clara Schö-

Stadtsamliche Nachrichten. Oker-Süd (Steinweg) 23. Januar. Angekoben: Direktor Schulze und Fritz Schmidt (Gr. Ulrich- strasse 30 u. Unterberg). Remner Guernemann und E. Hochrein (Weipzig). Prokurist Herbst und Margarete Schüller (Machner- strasse 9 und Rosmal). Strimmetz Engelhardt und A. Steinert (Gleiberg). Marktbesitzer Ohl- meyer u. M. Unverricht (Weipzig und Halle). Angekoben: Arbeiter- Körner u. Maria Lohse (Schloß- strasse 12 und Auguststraße 3). Prokurist Wile und Liesbeth Kammler (Weipzig). Elektro- monteur Schürmeyer und G. Lindig (Wagenbergstr. 42 und Fritz Reuterstraße 7). Elektro- techniker Lorenz und Marie Schöpfels (Wald Riffingen). Beton- Anstalter Werlich u. Anna Seife (Schloßstr. 9 und Schloßstr. 11). Geboren: Martinebell Hedrich (S. Wengertstr. 86). Aufge- boren: Dorothea L. (Jahobstr. 28). Geboren: Arbeiter- Kresse (E. Wengertstraße 32). Auguste Schulte, 62 1/2. (Waldhänger 6). Galle-Hard (Gr. Brunnenstr. 36). 23. Januar. Aufgehoben: Arbeiter Rod u. Berta Scheife (Königsberg 1 b). Ronbitor Binder u. Clara Schö-

Stadtsamliche Nachrichten. Oker-Süd (Steinweg) 23. Januar. Angekoben: Direktor Schulze und Fritz Schmidt (Gr. Ulrich- strasse 30 u. Unterberg). Remner Guernemann und E. Hochrein (Weipzig). Prokurist Herbst und Margarete Schüller (Machner- strasse 9 und Rosmal). Strimmetz Engelhardt und A. Steinert (Gleiberg). Marktbesitzer Ohl- meyer u. M. Unverricht (Weipzig und Halle). Angekoben: Arbeiter- Körner u. Maria Lohse (Schloß- strasse 12 und Auguststraße 3). Prokurist Wile und Liesbeth Kammler (Weipzig). Elektro- monteur Schürmeyer und G. Lindig (Wagenbergstr. 42 und Fritz Reuterstraße 7). Elektro- techniker Lorenz und Marie Schöpfels (Wald Riffingen). Beton- Anstalter Werlich u. Anna Seife (Schloßstr. 9 und Schloßstr. 11). Geboren: Martinebell Hedrich (S. Wengertstr. 86). Aufge- boren: Dorothea L. (Jahobstr. 28). Geboren: Arbeiter- Kresse (E. Wengertstraße 32). Auguste Schulte, 62 1/2. (Waldhänger 6). Galle-Hard (Gr. Brunnenstr. 36). 23. Januar. Aufgehoben: Arbeiter Rod u. Berta Scheife (Königsberg 1 b). Ronbitor Binder u. Clara Schö-

Stadtsamliche Nachrichten. Oker-Süd (Steinweg) 23. Januar. Angekoben: Direktor Schulze und Fritz Schmidt (Gr. Ulrich- strasse 30 u. Unterberg). Remner Guernemann und E. Hochrein (Weipzig). Prokurist Herbst und Margarete Schüller (Machner- strasse 9 und Rosmal). Strimmetz Engelhardt und A. Steinert (Gleiberg). Marktbesitzer Ohl- meyer u. M. Unverricht (Weipzig und Halle). Angekoben: Arbeiter- Körner u. Maria Lohse (Schloß- strasse 12 und Auguststraße 3). Prokurist Wile und Liesbeth Kammler (Weipzig). Elektro- monteur Schürmeyer und G. Lindig (Wagenbergstr. 42 und Fritz Reuterstraße 7). Elektro- techniker Lorenz und Marie Schöpfels (Wald Riffingen). Beton- Anstalter Werlich u. Anna Seife (Schloßstr. 9 und Schloßstr. 11). Geboren: Martinebell Hedrich (S. Wengertstr. 86). Aufge- boren: Dorothea L. (Jahobstr. 28). Geboren: Arbeiter- Kresse (E. Wengertstraße 32). Auguste Schulte, 62 1/2. (Waldhänger 6). Galle-Hard (Gr. Brunnenstr. 36). 23. Januar. Aufgehoben: Arbeiter Rod u. Berta Scheife (Königsberg 1 b). Ronbitor Binder u. Clara Schö-